



JOSUA

Mission

Dem König der Könige, dem Herrn der Herrn und seinem Reich

Ihr Geliebten des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes!

Gnade und Friede sei Euch weiterhin von dem HERRN immer reichlicher zuteil in der Erkenntnis Gottes und seiner alles übersteigenden Liebe, in seinem erstgeborenen Sohn, unserem Herrn Jesus Christus, dem auferstandenen Lamm Gottes!

Gottes Güte und Liebe möchte einen jeden von uns erreichen, durchdringen, durchfluten, heilen, kräftigen und stärken zu guten Taten. Zu Taten des Lichts, der Liebe und der Freude, der Errettung und Erlösung zur Offenbarung der Hoheit Gottes in der Glaubenskraft des Heiligen Geistes.



Denn das Leben des Christen ohne die innewohnende Kraft des Geistes im Herzen ist eine erschöpfende Anstrengung für den Leib und die Seele. Es ist ein Befolgen von Befehlen und ein Abmühen, einem Muster zu folgen, ohne die Kraft, es wirklich tun zu können. Aber, gelobt sei Gott - das Christenleben, welches durch den Einfluss des Geistes Christi in deinem Inneren gelebt wird, das wird zur Freude seiner Kraft und seiner Herrlichkeit.

*Und die Welt vergeht und ihre Begierde; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit.
1.Joh. 3,17*

Hierzu ist die Herrlichkeit Gottes durch seinen Sohn Jesus Christus erschienen (dem Lamm Gottes), um uns Menschen in der Kraft des Heiligen Geistes von der Gewalt und der Herrschaft Satans in unser aller Leben zu befreien, auf dass wir alle im Lichte seiner

Herrlichkeit wandeln können.

Wer Augen hat zu sehen, der sehe.
Wer Ohren hat zu hören, der höre.
Wer ein freies Herz hat, der glaube.
Was kein Auge jemals gesehn und
kein Ohr jemals hörte und
was in keines Menschen Herz
gekommen, das hat GOTT
bereitet denen, die ihn lieben.

Wie wird`s sein, wie wird`s sein,
Wenn wir, seine heilige Braut einst
als neues Jerusalem vor Gott dem
himmlischem Vater stehen.
Einer Stadt voller goldener Gassen!
So lasst uns nicht von Jesus lassen.
Hinwachsen zu ihm, dem himmlischen
Vollender göttlicher Vorsehung
und Verstehens.

Dem aber, der euch ohne Straucheln zu bewahren und vor seine Herrlichkeit tadellos mit Jubel hinzustellen vermag, dem alleinigen Gott, unserem Heiland durch Jesus Christus, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Gewalt und Macht vor aller Zeit und jetzt und in alle Ewigkeiten! Amen.
Judas 24+25

In der Liebe Jesu

Claus Jäger

Pastor / Missionar

Der verborgene Sinn

Am Rande der Wüste lebte ein Eremit. Ihn besuchte eines Tages ein junger Mann, der ihn sein Leid klagte.

„Ich lese soviel heilige Texte“ sagte er, „ich vertiefe mich in der Schönheit der Worte, ich möchte sie alle festhalten und als einen Widerschein der ewigen Wahrheit in mir bewahren. Aber es gelingt mir nicht, ich vergesse alles. Ist nicht die mühevolle Arbeit des Lesens ganz umsonst?“

Der Eremit hörte ihm gut zu. Als er fertig war mit sprechen, ließ er ihn einen schmutzverkrusteten Korb aufnehmen, der neben der Hütte stand. „Hole mir aus dem Brunnen dort Wasser“, sagte er. Hat er meine Frage nicht richtig

verstanden, dachte der Jüngling? Widerwillig nahm er den Korb und ging zum Brunnen. Das Wasser war längst herausgerieselt, als er zurückkehrte. „Geh noch einmal“, sagte der Eremit. Der junge Mann folgte. Ein drittes und viertes Mal mußte er gehen.

Der Alte prüfte meinen Gehorsam, ehe er meine Frage beantwortet, dachte er. Immer wieder füllte er Wasser in den Korb, immer wieder ran es zu Boden. Nach dem zehnten Mal durfte er aufhören. „Sieh den Korb an“, sagte der Eremit. „Er ist ganz sauber“, sagte der junge Mann. „So geht es dir mit den Worten, die du liest und bedenkst“, sagte der Eremit.

„Du kannst sie nicht festhalten, sie gehen durch dich hindurch und du hältst die Mühe für vergeblich. Aber ohne dass du es bemerkst, klären sie deine Gedanken und machen das Herz rein“.

Die Gnade Gottes

Die Gnade ist allgemein, weil die Sünde allgemein ist. Durch eines (Adam) Sünde, dem geschaffenen Manne von dieser Welt, ist die Verdammnis über alle Menschen gekommen. Und durch eines (Jesus) Gerechtigkeit, dem Manne vor der Welten Grundlegung, ist die Rechtfertigung zum Leben für alle Menschen gekommen (Röm. 5/18). Christus ist für alle Menschen gekommen und gestorben, nicht bloß für die Auserwählten. In ihm hat Gott „die ganze Welt geliebt“ (Joh. 3/16), hat „unser aller Sünde auf ihn geworfen“ (Jes. 53/6) und will nun auch, „dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“ (1.Tim. 2/4).

Darum bietet er allen die Gnadennittel an: Wort und Wiedergeburt (Buße und Wassertaufe; Apg. 2/38). Wer sie mit aufrichtigem Herzen und mit wahren Glauben annimmt, recht gebraucht, wozu Gott eben auch schon durch die Gnadennittel Gnade und Kraft gibt, der ist erwählt, und wenn er treu bleibt, wird er selig.

Wer widerstrebt (Apg. 7/51), sich nicht „versammeln“ läßt (Matth. 23/37), im Unglauben verharrt, der wird verdammt (Mark. 16/16).

Die Gnadennwahl ist folglich nicht absolut, sondern bedingt. Die Bedingung liegt im Glauben (Hebr. 10/38). Und das Vorherwissen Gottes bildet keinen Grund zur Prädestination (Vorherbestimmung, Gnadennwahl).

Kurz, wer Christus „hört“ (Matth. 17/5), ihn im Glauben annimmt, ihm „folgt“

(Joh. 10/27) ‚bis zum Tode treu bleibt‘ (Offenb. 2/10), dem gibt ER hier auf Erden Gnade und Vergebung der Sünden, und dort im Himmel die Krone des ewigen Leben.

Wer es nicht tut, wird verdammt! (Joh.12/48).